

Fabrice Giot: Stuc et Stucateurs en Belgique. Première Approche Historique et Stylistique (Dossier de la Commission Royale des Monuments, Sites et Fouilles, 16). Liège/Belgien 2017. Sprache: französisch; 368 Seiten; Broschur, 225 Farb- u. 256 S/W-Abb., ISBN 978-2-9600935-8-2, 30,00 Euro zzgl. Versand aus Belgien; **Bezug:** <http://www.crmsf.be/fr/boutique-en-ligne>

Die gute Nachricht zuerst: man muss nicht Französisch können, um von diesem Buch etwas zu haben! „Stuck und Stuckateure in Belgien, erster Ansatz zur historischen und stilistischen Einordnung“ (Titel in freier Übersetzung) schließt eine langjährige Lücke. Mit dieser Veröffentlichung, die sich mit ihrem Untertitel-Hinweis eines „ersten Ansatzes“ eher unnötig bescheiden gibt, werden nun endlich die bislang bekannten Stuckateure Belgiens in einem Überblick von den Anfängen bis zum 20. Jahrhundert vorgestellt. Die sehr reiche Bebilderung der erhaltenen Stuckarbeiten, versehen jeweils mit Ortsangabe, Künstlernamen (wo bekannt) und Hinweis zur Datierung macht es auch ohne entsprechende Sprachkenntnisse möglich, sich einen detaillierten Überblick zu verschaffen. Das Buch erschien zwar bereits in der zweiten Jahreshälfte 2017, wird aber als neuer Klassiker der Stuckforschung zeitlos bleiben. Der Überblicksdarstellung mit Erwähnung vieler Publikationen aus Deutschland und den Niederlanden ist auch ein kurzes Kapitel zu Technik und Material vorangestellt, das bezüglich des Materials verschiedene Quellen der Römerzeit und des 18. Jahrhunderts listet, die jedoch – historisch bedingt, die auch für Belgien wichtige Differenzierung zwischen Kalkstuck und Gips-Kalkstuck missen lassen und daher nur bedingt heranzuziehen sind. In einzelnen Kapitelteilen werden dafür aber an anderer Stelle viele besondere Stuckmischungen vorgestellt, die sich in Belgien zu den verschiedenen Zeiten finden ließen. Dies und die Skizzen der Autorin, die Aufhängung, Herstellung und Konstruktion einzelner Stuckdekorationsteile zeigen, machen das Buch zusätzlich wertvoll. Stammbäume einzelner Stuckateure bereichern die Darstellung. Beeindruckend ist die Rechercheleistung dieses weit über 1kg schweren Bandes. Zweifelsfrei ein „Muss“ für Kunsthistoriker, Historiker und Bauforscher, die mit belgischen Stuckdekorationen zu tun haben und natürlich auch für alle, die sich der überregionalen Erforschung von Stuck widmen oder widmen wollen. Zu diesem unschlagbar günstigen Preis eine absolute Empfehlung!

Barbara Rinn-Kupka, Wesel